

# Merseburger Tagblatt

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatlich 18 M., durch Boten bezogen monatlich 20 M., bei Postbezug monatlich 21 M., frei Haus. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummer 1 M. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 664. Geschäftsstelle: Dillstr. 4. Für unbedruckte Aufstellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Vals.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 119.

Montag, den 22. Mai 1922.

162. Jahrgang.

### Tageschronik

Die deutsche Delegation ist aus Genua wieder in Berlin eingetroffen. Die Tagung des Osthundes in Berlin. Bestrafung eines gefährlichen Dokumentenfälschers. In Sofia sind kommunistische Unruhen ausgebrochen.

### Die Rückkehr der deutschen Delegation aus Genua.

#### Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Mai. Während die Ankunft der deutschen Vertreter ursprünglich für Sonntag nachmittag fünf Uhr angedeutet worden war, ist der Sonberzug, der den Rest der Delegation und ihren Stab nach Deutschland zurückbrachte, bereits um 2,30 Uhr auf dem Bahnhofsplatz eingelaufen. Der Zug wurde außer dem Reichsanwalt Dr. Witz und den Ministern Rathenau und Schmidt auch alle anderen bis zuletzt in Genua verbliebenen Konferenzteilnehmer nach der Heimat zurück. Auf eine kurz vor der Ankunft eingetroffene telefonische Nachricht hatten sich zum Empfang ihrer kabinetsmäßigen Reichsminister Dr. Koester und Generaldirektor Reichsminister von Sauter und die Herren der Reichsanwaltschaft auf dem Bahnhofsplatz eingefunden. Nach kurzer Begrüßung begab sich der Kanzler nach der Reichskanzlei. Der Reichspräsident empfing im Laufe des Sonntagsmorgens den Reichsanwalt Dr. Witz und den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau, die ihm über die Genuaer Konferenz Bericht erstatteten. Bei dem Empfang war auch Reichsjustizminister Schmidt anwesend.

### Keine Begegnung Lloyd Georges und Poincarés.

#### Man meidet sich ängstlich.

Paris, 22. Mai. Lloyd George traf in Paris auf dem Yvonne-Bahnhof ein und setzte darauf die Weiterreise auf den Nordbahnhof fort. Zahlreiche Journalisten erwarteten ihn auf dem Bahnhof, er ließ aber nur Engländer und Amerikaner in seinen Salongagen, die Franzosen blieben ausgeschlossen. Mit dem englischen Botschafter Lord Curzon, der in seinen Salongagen blieb, hatte Lloyd George eine Besprechung. — Zu einem Empfang Poincarés kam es nicht. Es war aber auch kein Beamter der französischen Regierung zur Begrüßung Lloyd Georges anwesend.

London, 22. Mai. Lloyd George traf gestern Abend auf dem Victoria-Bahnhof ein, wo er von seinen Anhängern außerordentlich warm begrüßt wurde. Es waren über 200 Abgeordnete anwesend, darunter die Mitglieder des Kabinetts, mit Ausnahme von Lord Curzon und Churchill. Als Lloyd George an der Wagenleiter erschien, trat der Lordkanzler des Königs George V. vor und begrüßte den Reichspräsidenten. Im weiteren Verlauf begrüßte Chamberlain Lloyd George.

### Der schweigsame Morgan.

#### Deutsche Finanzjournale in Paris.

London, 22. Mai. Morgan beteiligte bei seiner Ankunft am Sonntag jedes Interview, trotzdem er von den Reportern geradezu gefoltert wurde. Schließlich erklärte er laconisch: „Ich bin gerade eben erst angekommen und habe kaum den Fuß auf europäischen Boden gesetzt. Keine Anekdote? Nun ja, ich habe einsteigen wollen.“ Der bekannte Finanzier Otto Kahn aus New York sagte auf eine an ihn gestellte Frage, die Ursache des steigenden Wertes des Bundes Sterling in Amerika sei eine gesunde Finanz- und Wirtschaftspolitik, die das Vertrauen der Welt gewonnen habe. Er erklärte ferner, er habe auf der Lebensfahrt mit Morgan über die finanziellen Probleme Deutschlands und namentlich die Frage der Kreditwürdigkeit an Deutschland gesprochen. Begreife er „eine außerordentlich verwickelte Frage, über die das jetzt in Paris zusammenberufene Komitee beschließen muß.“ Kahn gab zu verstehen, daß er ein umfassendes Finanzprogramm ausgearbeitet habe, das er aber noch nicht veröffentlichen könne.

Am 23. Mai werden nunmehr in Paris die Beratungen mit Morgan beginnen. Von maßgebender Stelle wird uns hiermit mitgeteilt, daß mehrere deutsche Finanzjournale in Genua nach Paris abgehenden sind, um ebenfalls an diesen Beratungen mit Morgan teilzunehmen. Wie wir weiter hören, wird die amerikanische Wirtschaftskommission, die in nächster Zeit Europa bereist, nicht nur England, Frankreich, Deutschland und Österreich berühren, — sondern auch die übrigen europäischen Staaten bereisen, so z. B. auch die Schweiz, wo Amerika ebenfalls Verbindungen besitzen will. Seitens der amerikanischen Industrie, in Verbindung mit der amerikanischen Regierung sind in allen Ländern Kommissionen in eingesetzt, die bereits die not-

## Frankreich wagt sein „Recht auf Sanktionen“.

### Eine hekrede Poincarés im Elsch.

### Poincarés gegen die falsche Auslegung Chamberlains

Paris, 22. Mai. Poincaré erklärte Sonnabend Abend Pressevertretern, die Erklärungen Chamberlains im Unterhause, daß Frankreich ein für allemal auf eine Sonderaktion gegen Deutschland verzichtet habe, beruhten auf falscher Auslegung der Erklärungen Millerands vom Frühling 1920. Millerand habe nach der Bezeugung Frankreichs lediglich versprochen, daß Frankreich im Falle eines deutschen Verstoßes gegen das Völkerrecht künftig nur im Einverständnis mit den Verbündeten vorgehen werde. Frankreich habe aber niemals auf das Recht zur Sonderaktion verzichtet, das Artikel 19, Anlage 2, Teil 8 des Versailler Vertrages den „reifechten“ Regierungen gebe. Kein französischer Minister würde ohne Zustimmung des Parlaments auf ein im Vertrag verbürgtes Recht Frankreichs verzichten können. Die französische Regierung verhalte auf der in der Rede von War le Duc betonten Auffassung, daß

Frankreich gezwungen gegen Deutschland vorgehen könnte, falls die Verbündeten nach etwaiger Mitteilung des Wiedergutmachungsausschusses über eine Vertragsverletzung durch Deutschland sich nicht über gemeinsame Maßnahmen einig. sollten. Der Ministerpräsident fügte hinzu, er halte die erneute Betonung der französischen Auffassung für notwendig, weil die irreführenden englischen Auslegungen Deutschland zum Überband ermutigen könnten und der Konflikt, den man zu verhäuten hoffe, auf diese Weise vielleicht herbeigeführt werden könnte.

wichtigen Vorkarbeiten geleistet haben, jedoch die Wirtschaftskommission sich darauf beschränken kann, nur mit den fähigen den Industriellen und den Beratern Rücksprache zu nehmen. Über die Lage der einzelnen Länder sind die Amerikaner durch die Studienkommissionen hinlänglich unterrichtet. Es steht heute schon fest, daß Amerika den festen Willen hat, am Wiederaufbau Europas mitzuarbeiten, vor allem um die Lebensproduktion in Amerika nach Europa absetzen zu können.

### Schutz der deutschen Ostmark!

#### Die Dismarkentagung in Berlin.

Berlin, 22. Mai. Auf Veranlassung des Deutschen Ostbundes fand am Sonntag im großen Sitzungssaal des Reichstages die Tagung der ostmärkischen Verbände statt, an der die Mitglieder dieser Organisationen, aus den abgetretenen Gebieten des Ostens Betriebsleute und Angewanderte in großer Zahl sich eingefunden hatten. An der Tagung nahmen auch Vertreter verschiedener Reichs- und Staatsbehörden, der Reichspräsident Lobe und mehrere Abgeordnete teil. Der Vorsitzende des Deutschen Ostbundes, Geh. Oberregierungsrat von Filly begrüßte die Teilnehmer und die Vertreter der Behörden und sprach dem Reichsminister a. D. Schiffer Dank und Anerkennung für sein kraftvolles Eintreten für die deutsche Sache bei den Verhandlungen mit Polen in Gené aus. „Wir haben wohl Ursache, unser Anglied zu beklagen, aber wir haben festen Grund, uns unserer Seiten zu schämen.“ Wir wollen nicht nur immer darauf bestehen, daß wir Deutsche sind; sondern wir wollen auch dafür dankbar sein, daß wir Deutsche sind.“ Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Ostbundes, Verlagsdirektor G. A. Schell trug dann die Beschwerden und Wünsche der Deutschen aus den abgetretenen Gebieten vor, deren Berücksichtigung und Erfüllung die Ostmärker bei der endgültigen Regelung der Beziehungen Deutschlands zu Polen verlangen. Eine Regelung der Optionsfrage ist dringend notwendig. Die deutsche Presse wird von den Polen hienichtlich unterdrückt. Alle wirtschaftlichen Gebiete heilte der Wehrer folgende Forderungen auf: Gewährung des Arbeitsvertragsrechts in der Handelsverträge, Regelung der Liquidationsfrage, der Bewertung der Grundstücke und Grundbesitzverhältnisse, der Bewertung der Betriebsverhältnisse. Mit Nachdruck betrat der Redner dann die Forderung nach Garantieung des Arbeitsvertrags zum dem Gebiete des Ostbundes. Einmalig wurde die Forderung geäußert, daß über den Arbeitsvertrag über die Schaffung der Grenzmark Westpreußen-Polen. Der Arbeitsvertrag steht vor, daß die links des ostbundes liegenden und vertriebenen Teile von Westpreußen und Polen die Rechte und Einrichtungen einer Provinz aus einer rechtlichen Beziehung von sich selbst erhalten. Einmalig wurde die Forderung eine Kommission an, in der die

Anzeigenpreis Der Spaltenweite Millimeter Satzraum 1 200, und der 3 geliebte Platin. Weltamerica 8 M. Die laufende Monatsleistung wird vom Verlag aus keine Anzeigen bei bezahlter Aufgabe mit 6,00 M. in Zahlung genommen. Abgebühre 75 M. Porto besonders. Ansetzung für die Vormittag 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

### Was Frankreich unter Völkerverjährung versteht.

Strasbourg, 22. Mai. Sonntag Abend hielt Poincaré auf der Schließung des Kongresses der französischen Arbeitgeber-Bereinigungen eine Rede, in der er u. a. ausführte: Niemand von Ihnen hat Verständnis des Gaffes, niemand imperialistische Pläne (d wie sie uns eine interessierte Verleumdungslampagne aufweist. Niemand von Ihnen wünscht, daß unsere Beziehungen zu Deutschland für ewig durch das Andenken an die blutigen Jahre vergiftet bleiben. Aber in unserem Elsch, an den Herrn des Meines, sind wir der Gefahr ausgesetzt, die uns und Nationen hinwegzuehen. Von der Seite hier bemerken wir noch am Horizont beunruhigende Wolken.

Das Elsch wird die Fabel von einer Ermächtigung Deutschlands nie als wahr anerkennen. Das Elsch wird, was sich hinter der Maske der Polizeiformationen verbirgt und es weiß, daß falsche neue Sanktionenverträge im Elsch erdacht werden. Im Elsch kann man auch nicht an eine moralische Abrüstung Deutschlands glauben; daß doch am 6. Mai die Unilateralität Frankreich die fünfundsiebzigjährige der Unilateralität Strasbourg begangen, als ob diese deutsche Einseitigkeit nicht längst durch eine französische eingeht wäre. Sagen wir nicht ferner in einer großen Anzahl von Ländern, besonders in Amerika, Tag für Tag eine große Kampagne einleiten für eine Autonomie und eine Realisierung Elsch-Vorhaben? Wir haben den einflussreichen Boden gewonnen, man wird ihn uns nicht mehr entreißen. Sie müssen machen, daß sich die Schrecken des Krieges nicht ausbreiten.

Paris, 22. Mai. Für Sonntag hatte eine Abschiedsfeier der Familien mit zahlreichen Kindern eine große Aufhebung im Park der Tuilerien geplant. Die erste in der Folge, die man überall in Paris sah, trugen die Aufschrift „Nie wieder Krieg!“ Aber es handelt sich nicht um eine antirieglerische Demonstration, sondern die fonderbare Veranstaltung sollte für eine weitere Belegung deutscher Gebiete demonstrieren, weil angeblich nur dadurch der Krieg erlöschend werden könnte.

Schaffung einer Sozialen Verfassung für die arbeitende Klasse. In einer anderen Sitzung, produziert die Veranstaltung gegen die Arbeitslosigkeit der letzten Weltkriegsdörfer. Es folgten dann Berichte aus den einzelnen westlichen Grenzgebieten. Im Hinblick auf einen Bericht der Reichstagsabg. Frau Dr. Bäumler fand eine Entschiedenheit begründete Annahme, in der für das Vorkommen des Selbstschutzes und die Revision des Versailler Vertrages mit dem Ziele der

Wiedervereinigung des Mittel-Randes mit dem deutschen Mutterland. gefordert wird. Am heutigen Montag findet eine Vertreterversammlung des Ostbundes zur Erörterung gesellschaftlicher Angelegenheiten und im Hinblick darauf der 3. Dismarkische Sitzungstagung statt.

### Der Stapellauf des „Carl Legien“.

Reichspräsident und Stinnes über Arbeitsgemeinschaft. Arbeitsgemeinschaften, 22. Mai. Am Beginn des Reichspräsidenten Ebert hat Sonntagmittag auf der Marineverft der Stapellauf des Dampfers „Carl Legien“ stattgefunden, der hier für die Arbeitsgemeinschaft Hugo Stinnes gebaut worden ist. Die Besatzung des Dampfers besteht aus 100 Mann. Das neue Schiff „Carl Legien“ sollte alle Zeit ein Symbol dafür sein, daß in Deutschland Arbeitgeber und Arbeitnehmer trotz aller Kämpfe gutwillig seien, den Arbeitsfrieden der Selbstständigkeit und der Wiedervereinigung des deutschen Namens zu dienen.

In Anblich an den Unfall fand im Rathaus ein Frühstück statt. Dabei lagte Hugo Stinnes: „Wir haben heute beim Stapellauf des Dampfers „Carl Legien“ den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft der deutschen westlichen Bevölkerung gefeiert, d. h. dem Gedanken, daß namentlich in Zeiten von Not und Gefahr für den Bestand des Deutschtums die häuslichen Vermögensverhältnisse der Arbeiter und Bauern ausreichen haben vor der Notwendigkeit, sich einmal den Vau des Staatsbankrotts vom Runden bis zum Tag zu überlassen.“

Als im Herbst 1918 der Krieg den unglücklichen Ausgang nahm, als das falsche Gebände bis in die Grundriß erschütterte war, als die Demobilisierung, deren Schwierigkeiten damals nur wenige in ihrer vollen Tragweite übersehen, Deutschland in ein Chaos zu stürzen drohte, damals haben die Arbeiter der Lebensrettung Deutschlands gewonnen. Er gab den Anstoß, daß die Zentral-Arbeitsgemeinschaften paritätisch durchgeführt werden konnte. Das war eine große und eine weite Selbstbestätigung im Dienst des gemeinsamen Vaterlandes. Da drohte die Gefahr des völligen Zusammenbruchs, daß das unglückliche und glückliche Deutschland in tiefsten politischen Zustände geriet wie Rußland, Litauen, die einen noch unendlich entsetzlicheren Aus-

Das Wehrbeauftragte Mandat hatte durch die Wehrbeauftragte Mandat der Wehrbeauftragte bis auf die Wehrbeauftragte Wehrbeauftragte...

Der Vorleser vor der Schlußmutter. Gestern einem hochschönigen Demenstrationenverlauf...

Aus Stadt und Umgebung

Vom Geigenherzog Moritz Wilhelm. Das im vergangenen Jahr so freundlich aufgenommenem Geimarbeit...

Marionettentheater

Wer noch keine Marionettenspiele gesehen hat, was übersehen, erkannt aber die fabelhafte Kraft...

Wielgrad belegen, daß in Sofia ein kommunistischer Putsch bestanden hat, der sich aber nicht verwirklicht hat...

Das neue griechische Kabinett. Athen, 22. Mai. Die Kabinettsliste ist durch Bildung eines Koalitionskabinetts abgeschlossen worden...

Dresdner Landtag

Berlin, 20. Mai. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Haushalts der Justizverwaltung...

Justizminister Am Schönhof bedauert, daß die Richter leider nicht mehr in allen Kreisen des Volkes das für die geordnete Verwaltung ihrer hohen Aufgabe erforderliche Vertrauen besitzen...

Herr Richter (Soz.) beklagt, daß es sich bei den Urteilen nur um verurteilende Urteile handle. Herr Goebe (Hr.) führt aus, daß die neue Justizreform mit ihrer Umfassendheit...

Die Weiterberatung wird am Montag verlagt.

gang nehmen müßten als in dem Agrarland Jugoslawien. Damals sollte Carl Regien das Vaterland und sein Volk über die Machtvollheit der Parteien...

Wieder ein Dokumentenfälscher. Das Geschäft lohnt sich. Raut Berliner Montagblatt wurde vom Landgericht Bochum ein Rolle Franz Verdrachskoff zu einer Gefängnisstrafe verurteilt...

Putzsch oder Revolution in Bulgarien? Wien, 22. Mai. In der Sonnabendnacht waren hier Gerüchte verbreitet, daß in Bulgarien eine Revolution ausgebrochen und die Hauptstadt Sofia gestürmt sei...

Die Protestkundgebung gegen die Schulpläne

Sonnt, belebende Frühlingssonne überflutete den Marktplatz auf den sich Frauen und deutsche Männer eingefunden hatten, um eingehenden Protest zu leisten gegen den Schandvertrag von Versailles...

In Reihen haben sie sich geschlossen. In Händen gehalten sie Tausen und Tausen und drohend sie langsam empor gehoben...

Erste dich drum mit dem Schwerte des Rechts. Erde dich, eines starken Gefährtes. Wappne, mein Volk, dich in Wahrheit zumal...

Die Protestkundgebung gegen die Schulpläne

Dann sprach er davon, daß im ganzen Reich heute deutsch, französisch, englisch, polnisch, russisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, griechisch, dänisch, schwedisch, finnisch, norwegisch, holländisch, belgisch, luxemburgisch, schweizerdeutsch, portugiesisch, spanisch, italienisch, griechisch, dänisch, schwedisch, finnisch, norwegisch, holländisch, belgisch, luxemburgisch...

Für die Minderheiten und die abgetrennten Gebieten sprach Rechtsanwalt Dr. Danneberg. Die Minderheiten haben das Recht auf Selbstbestimmung...

Krauß sprach nach Herr Boop einige zwingende und kraftvolle Worte und verlas dann folgende Protestfeste. Die heute in Wehrburg zur öffentlichen Kundgebung gegen die Schulpläne des Versailles-Vertrages...

Marella Stage.









# Beilage zu Nr. 119 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 22. Mai 1922

## Peße über unsere Ernährungswirtschaft. Der Kampf im Reichstage um die Getreidemlage.

Berlin, 20. Mai

Der Gesetzentwurf über die Autonomie der Reichsbank wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Ein Gesetzentwurf über Metermaß und Einigungsämter wird dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

Sodann wird eine zweite Lesung des Stats beim Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt. Zunächst erregt das Wort

### Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Sehr.

Die Maßnahmen meines Vorgängers zur Aufhebung der Zwangswirtschaft fast aller wichtigsten Lebensmittel waren von dem Gedanken getragen, den Schaffensdruck des einzelnen zu weiden und damit die Vorbereitung für die Steigerung der Erzeugung zu schaffen. Solche Maßnahmen können aber nicht in kürzester Zeit Erfolge zeitigen, sondern sich erst im Laufe einiger Jahre bemerkbar machen. Immerhin hat schon 1921 die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr für Brotgetreide um 0,3, für Kartoffeln um 9 Prozent zugenommen. Auch die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche hat eine Zunahme erfahren. Dazu kommt eine gesteigerte Verwendung künstlicher Düngemittel.

Die überaus großen technischen Schwierigkeiten widersprechen der Wiedereinführung der Zwangswirtschaft für die Kartoffeln. Vorzüglich wird schon jetzt versucht, auf dem Wege von Lieferungsverträgen die Belieferung zu sichern. Es ist eine scharfe Konzeptionierung des Aufkaufes ins Auge gefaßt und Verhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium im Gange, um für die Zeit der Kartoffelernte den nötigen Vorrat zu entlasten. Die Getreidemlage von 2,5 Millionen Tonnen ist bis auf geringe Mängel erfüllt. Die Landwirtschaft hat mit dieser Leistung ein unübertreffliches Niveau erreicht. Die Verhandlungen über die künftige Gestaltung der Brotversorgung stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Die Reichsgetreidestelle hat die Bedarfsmenge bis 31. August in der Hand und ist daran, die Sicherung bis zum 31. August in der Hand und ist daran, die Sicherung bis zum 31. Oktober durchzuführen.

### Maßnahmen zur Verbilligung des Brotes

Mit Reichsmitteln müssen künftig fortfallen, so daß es im kommenden Wirtschaftsjahr leider nicht möglich sein wird, die bisherigen Brotpreise zu halten. Jedoch protestiert gegen die mit bestimmter Absicht in die Öffentlichkeit getragene Unrichtigkeit, als ob die öffentliche Bewirtschaftung, insbesondere die Tätigkeit der Reichsgetreidestelle, die Hauptschuld an der Höhe des Brotpreises trage.

Zur Frage der Zunderversorgung stellt er fest, daß weder Zuder noch aus Inlandszuder hergestellte Zuder-

waren oder Schokoladen ausgeführt wurden. Die derzeitigen unerschöpflichen Vorräte beanspruchen die größte Aufmerksamkeit der Regierung. Die Verschlechterung der Fleischversorgung und die Preissteigerung wird erst gebessert werden, wenn vom Sommer ab die Weidemaßgebiete wieder mit ihren Vieherden einlegen.

Auf dem Gebiete der Milchversorgung sind infolge des Krieges und infolge der Preispolitik während der Zwangswirtschaft die Abmeldeleistungen, auf die sich die Versorgung der großen Städte stützte, zerfallen. Im laufenden Jahre wurden 400 Millionen zur Milchverbilligung bereitgestellt. Unsere finanzielle Lage verbietet uns, diese Hilfe weiter zu gewähren. Sine qua non ist die Kinderpeicherung durch die amerikanische Lufteinrichtung weiter unterstützt werden. Jedner spricht gleichzeitig den Quätern und allen Förderern des Viehwertes den herzlichsten Dank der Reichsregierung aus. Von den 38 Antragsorganisationen, die dem Ministerium unterstanden, unterliegen ihm nur noch 13. Nachgeh sind völlig aufgelöst, sieben als reine Abwicklungsstellen an das Reichsministeramt abgegeben worden. Die übrigen 13 befinden sich gleichfalls in Auflösung oder Liquidation mit Ausnahme der Reichsgetreidestelle und der Lieferungsstellen für Düngemittel. Der Personalbestand ist jetzt auf 1719 Beamte und Angestellte zurückgegangen. Das Ministerium wird dem Hilfsdienst der deutschen Landwirtschaft seine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung leisten. Es war die gesteigerte Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln seine Hauptaufgabe. So konnte der Landwirtschaft in dem Jahre die doppelte Menge Phosphorsäure geliefert werden wie im Vorjahre.

Jedner bepricht dann die Tätigkeit der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Hauswirtschaft und des Forschungsinstituts für Kartoffeln und stellt ein Planengesetz sowie ein Gesetz zur Regelung des Verkehrs mit Pflanzenschutzmitteln in Aussicht. Der Landwirtschaft gelten die Bemühungen zweier Forschungsinstitute in den Haupterzeugungsgewebieten des Südens und Nordens. Daneben ist ein Prüfungsamt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte an der Universität Halle errichtet worden. Außerdem ist ein Ausschuss für Technik und Landwirtschaft ins Leben gerufen, um Industrie, Wissenschaft und praktische Landwirtschaft zum Meinungsaustausch zusammenzuführen. Die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes über eine vorläufige Reichslandwirtschaftskammer ist vollendet.

Es ist gelungen, die Verluste der Hochseffischeren an Fahrzeugen während des Krieges auszugleichen. Leider war die Kohlenzufuhr unzureichend, so daß eine volle Ausnutzung nicht möglich war. Es werden alle Mittel zur Hilfe eingesetzt.

Nun kommt die Frage des Fortbestandes des Ernährungsministeriums. Sie beantwortet sich im Hinblick auf die

hohen, wichtigen Aufgaben für das Volksganze von selbst. Sie sollte aber auch im Interesse der Autorität des Ministeriums der Öffentlichkeit gegenüber sowie im Interesse der Erhaltung der Arbeitsfreude des Beamtenkörpers gar nicht gestellt werden. Tüchtige Arbeitskräfte sind nötig, wenn es gelingen soll, Verbraucher und Erzeuger zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen und die Kluft zwischen Stadt und Land zu überbrücken.

Hg. Thomsen (Dn.) dankt dem Minister für die Anerkennung der Leistungen der Landwirtschaft. Eine ihrer Verantwortungen bewußte Regierung muß alles daran setzen, die Landwirtschaft auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, damit wir vom Auslande unabhängig werden. Dahin gehört auch die Frage der Zielung und deshalb muß das Zielungsstellen dem Reichslandwirtschaftsministerium unterstellt werden. Jedner protestiert gegen die Absicht des Ministers, das Getreidemlageverfahren auch für das kommende Jahr beizubehalten, nachdem Minister Hertens im Vorjahre ausdrücklich und wiederholt gesagt habe, daß es damals das letzte Mal sein sollte. Nur durch dies Versprechen war es möglich, den Widerstand gegen das Umlageverfahren zu brechen. Zwangswirtschaft und Umlageverfahren seien eine besonders ungerechtfertigte Belastung und Vetterung eines Berufsstandes und fast alle landlichen Berufe hatten sich demgemäß gegen die Umlage ausgesprochen, welche auch die Moral und sittliche Werte zerstörte. Die Landwirtschaft will nicht besser behandelt werden als andere Berufe, aber auch nicht schlechter. Gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei legen wir dem Hause daher

### folgende Entschließung vor:

Die Sicherstellung der Versorgung mit Brotgetreide in Form einer Umlage ist nicht mehr möglich. Jede Zwangsmäßnahme hindert die notwendige Vermehrung der landwirtschaftlichen Erzeugung und gefährdet die Sicherstellung der Ernährung. Die Beibehaltung des Umlageverfahrens würde diese bedenklichen Folgen nicht verstärken. Daher sind Maßnahmen zu ergreifen, die die Brotversorgung auf anderer Grundlage gewährleisten und das Brotgetreide dem Bedürfnis der wirtschaftlich schwachen Bevölkerung entsprechend verbilligen.

Hg. Blum (Ztr.): Wir sind bereit, die Politik des Ministeriums so weit wie möglich zu unterstützen. Der Düngefrage muß die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Das Zentrum hält das Umlageverfahren im Interesse der Steigerung der Produktion nicht mehr für nötig. Es muß aber Sorge für die Sicherstellung des erforderlichen Brotgetreides getroffen und auf eine Verbilligung hingewirkt werden.

Hg. Dr. Herz (LZ) erklärt, daß er von dem Wechsel im Ministerium keinen besonders günstigen Eindruck erhalten habe. Es wäre Aufgabe des Ministers gewesen, gegen die Prohungen der landwirtschaftlichen Organisationen Stellung zu nehmen, die sich aus bloßem Eigennutz gegen die Sicherung der Volksernährung wenden.



Hg. Doeberich (D. Sp.) Nicht nur die Unabhängigen, auch die Mehrheitssozialdemokraten setzen der Landwirtschaft den Krieg an. Sie wollen eine neue Landwirtschaft einführen. Erfolg werden sie damit nicht haben, denn auf diese Weise kann eine innere Verändingung nicht herbeigeführt werden. Dessen kann uns nur eine Erleichterung der Reparationslasten. Die Landwirtschaft ist willens, auch jetzt noch die hauptsächlichste Produktion unter Selbstkostenpreis abzugeben. Sie kann aber nicht dadurch unter den Produktionskosten arbeiten, denn diese sind um das 100-200fache gestiegen.

Hg. Söhme (Dem.) Beim Umlagegetriebe erhalten die Landwirte 2000 für die Darme, während im freien Handel 17 000 Mark erzielt werden. Trotzdem haben die Landwirte ihre Ablieferungsfrist voll erfüllt. Es war in der Tat eine große Leistung. Den Massen muß das Brot mit Hilfe einer Belastung der leistungsfähigen Schuttern verbilligt werden. Mit Rücksicht der Ausfuhr-Einstellung zu, welche sich gegen die Getreideumlage in der bisherigen Form ausspricht. Aber zur Sicherung der Versorgung ist die rechtzeitige Sicherung einer genügenden Vorräte unter Berücksichtigung des Brotpreises für Minderbemittelte nötig.

Nachdem sodann die Hgg. Diernreither (Bayr. Sp.) und Bachmeier (Bayr. Bauernbund) die Bedürfnisse der süddeutschen Landwirte an Ausfuhr- und landwirtschaftlichen Geräten betont und nachgewiesen haben, daß die Ausfuhr hierfür allein wesentlich höher seien, als die durch die Umlagen erzielten Einnahmen.

Hg. Seidemann (Komm.) Das Wort zu eingehenden Angriffen auf die Großgarrier, die in rein kapitalistischen Interesse die Masse ausbeuteten. Nach mehr als 7stündiger Sitzung bricht Nebenmann um 7 Uhr abends vor völlig leerem Hause weiter.

## Handel und Verkehr.

### Weitere Befestigung am Zwischenmarkt.

Berlin, 21. Mai. Auch gestern zeigte sich im Verkehr der Weizen und fremden Zahlungsmittel wieder härtere Nachfrage, da einerseits wieder Anlagen- und Deckungsstühle vorlagen, andererseits stärkere Marktschwächen aus dem Auslande naturgemäß eine Befestigung begünstigten. Ohne daß es zu größeren Umlagen kam, wurden etwa folgende Kurse genannt: Dollarnoten in den Vormittagsstunden 305 M., zu Beginn der Börse 301 M., Holland 11 700 M., London 1350 Mark. Von stärkeu Weizen wurden Polennoten mit 7,25, rumänische Noten mit 204 M., österreichische mit 3,15 M. genannt. Im späteren Verlauf konnten Dollarnoten auf 302,50-303 M. anziehen.

Dollarnoten waren kurz nach 1 Uhr mit 302,75 M. erhältlich.

### Berliner Getreidemarkt vom 20. Mai.

Butter: In einer am Freitag im Ministerium abgehaltenen Sitzung wurden auf Verlangen des Handels Ministers Maßnahmen zugestimmt, die die Preissteigerungen auf dem Buttermarkt zu unterbinden. Die Notierungskommission ist jedoch der Ansicht, erst den Erfolg dieser Versprechungen abzuwarten, ehe sie die Notierung wieder aufnehmen und setzte daher folgenden Beschluß: Die Verhältnisse auf dem Berliner Buttermarkt sind seit der letzten amtlichen Notierung unverändert. Eine amtliche Notierung der Preise

hat nicht stattgefunden, weil die bisherigen Verhandlungen mit den maßgebenden Behörden die von der Kommission verlangte Abstellung der preissteigernden Momente auf der Berliner Buttermarkt noch nicht geschaffen haben. Margarine: Die Marktlage ist unverändert. Die letzte Ermäßigung um 1 Mark pro Pfund soll wieder aufgehoben werden.

Schmalz: Die steigenden Devisenkurse verursachen ein Ansehen der Schmalzpreise. Die Kleinhandlcr wurden dadurch zur Eindeckung ihres Bedarfs veranlaßt. Auch die hohen Butterpreise bewirken eine Zunahme des Schmalzkonsums, so daß aber lebhaftere Umsätze in dieser Woche berichtet werden kann. Die Forderungen von Amerika bleiben unverändert. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 43,50 M., Pure Lard in Tins und kleine Packungen 44,50 M., Berliner Brateneschmalz 45 Mark.

Speck: Gute Nachfrage. Gezügelter amerikanischer Rückenpfeil notiert 38-41 Mark, je nach Stärke.

### Berliner Viehmarkt vom 20. Mai.

(Amtlicher Bericht.) Ochsen 1800-2500, Bullen 1800 bis 2300, Kühe 1200-2450, Kälber 1600-3300, Schafe 1000-1400, Schweine 2800-3500, Ziegen 1350-1450. Marktverlauf: Bei Mähdern, Kälbern und Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt.

### Berliner Hantel-Auktion.

Die 35. Auktion des Allgemeinen Hantelverwertungsverbandes findet am 26. und 27. Mai vormittags 10 Uhr statt. Zur Versteigerung kommen 28 900 Großviehhäute und 2050 Häute und 65 900 Kalb- und Schaffelle.

### Leipziger Produktbörsen.

Leipzig, 20. Mai. (Durch den Vörienvorstand wurden heute folgende Preise amtlich festgesetzt, welche sich für Ware, prompt und schimmend, Parität frachtfrei Leipzig, gegen bare Zahlung verstehen.) Weizen per 50 Kilo netto hiesiger 735-760 Bz. u. Br., brauner 735-760 Bz. u. Br., Roggen per 50 Kilo netto hiesiger 550-570 Bz. u. Br., breunlicher 550-570 Bz. u. Br. Gerste per 50 Kilo netto Braugerste hiesige 620-650 Bz. u. Br., Saalgerste 620 bis 650 Bz. u. Br., Wintergerste — Bz. u. Br. Mais per 50 Kilo netto inländischer 630-655 Bz. u. Br. Mais, per 50 Kilo netto amerikanischer 550-570 Bz. u. Br., runder — Bz. u. Br. Naps per 50 Kilo netto 1000-1050 Bz. u. Br.

### Keine günstigen Ernteausichten.

Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates, Mitte Mai 1922.

Berlin, 20. Mai. Die ungünstige Witterung, die bis Mitte April herrschte, hat sie bis Mitte Mai — abgesehen von ganz wenigen sonnigen Tagen — fortgesetzt, so daß die gesamte Vegetation nicht recht vorwärts kommen konnte. Wenn auch einige warme Tage dem Wachstum förderlich gewesen sind, so hat doch meistens die bald darauf wieder folgende kühle Witterung einen Stillstand hervorgerufen.

Von den Winterfrüchten hat der Roggen etwas weniger gelitten als der Weizen, der vielfach einen lädendsten Stand aufweist und zu einem erheblichen Teil hat ungesät werden müssen. Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht vom Anfang Mai beträgt die ungesäte Fläche bei Weizen 9%, bei Alee 5,8% und bei Auserne 3,4%. In einzelnen Landesstellen geht der Prozentfuß weit darüber hinaus. In Braunschweig mühten 22%, in der Kreishauptmannschaft Dresden sogar 29% und in Oberbayern 25% ungesät werden. Im allgemeinen zeigen die Anbauflächen einen dünnen Bestand — besonders bei den im Herbst spät gesäten Feldern, während die früh gesäten Flächen günstiger aussehen. Auch die Weizen und Weiden sind noch weit zurück und lassen die Viehfütterung sehr mäßig erscheinen. Von unseren Viehrütern haben 51% der Berichtstätter haben den Saier mit gut beschnitten gegen 65% im Vorjahre. Die Berste ist von 47% unserer Berichtstätter mit gut gesät gegen 62% im Mai 1921. Die Futterpflanzen, Weiden, Weizen und Kleeschläge sind nur von 12% mit gut beschnitten gegen 30% um die Zeit im Vorjahre. Die frühe Witterung hat auch vielfach das Regen der Kartoffeln verzögert, so haben nur 36% unserer Berichtstätter gemeldet, daß das Kartoffellegen beendet sei, gegen 74% im Vorjahre. Bedeutend günstiger sieht die Aussaat der Zuckerrüben, 67% der Berichtstätter melden, daß sie beendet sei, gegen 65% im Vorjahre; doch melden nur 11%, daß die Zuckerrüben aufgegangen sind, gegen 53% im Vorjahre. Auf die Frage, ob die Wiedererschläge genügend seien, antworten 76% mit „ja“ gegen 41% im Vorjahre. Auf die Frage, ob mehr künstlicher oder tierischer Dünger verwendet wurde als im Vorjahre, antworten 44% mit „ja“ und 56% mit „nein“. Viele berichten indessen, daß die Fütterung von Düngemitteln nicht rechtzeitig und in der geforderten Menge erfolgt sei.

### Der Wert der Mark im Auslande.

in	Für 100 Mark wurden gezahlt:		vor dem Steige	
	Ende voriger Woche	Ende dieser Woche		
Zürich	1,80,5	1,74,5	123,40	Frank
Amsterdam	0,91,5	0,87	59,20	Gulden
Kopenhagen	1,67	1,51	88,80	Kronen
Stockholm	1,40	1,32	88,80	Kronen
Wien	3107,50	3345,00	117,80	Kronen
Brag	18,05	17,60	117,80	Kronen
London	1,88	1,81	97,80	Schilling
New-York	0,34,63	0,33,38	23,80	Dollar
Paris	3,81	3,78	123,40	Frank
Rom	6,58	6,54	123,45	Lire